

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 51

Titel: Der gläserne Mensch: Überwachung, Kontrolle und Verlust der Freiheit (41 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Der gläserne Mensch

5.5.4

Teil 5.5: Aspekte der Globalisierung

5.5.4 Der gläserne Mensch: Überwachung, Kontrolle und Verlust der Freiheit im Zeitalter von Internet, Google Glass und Fitbit

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ ein psychologisches Experiment zu den Ausführungen von Überwachungsmaßnahmen kennenlernen,
- ◆ die Bedeutung und Aktualität des Experiments vor dem Hintergrund der in jüngster Zeit bekannt gewordenen Überwachungsaktionen staatlicher Geheimdienste reflektieren,
- ◆ den Trend zur Selbstvermessung des Menschen wahrnehmen,
- ◆ sich mit den Ursachen für die Bereitschaft vieler Menschen zur Selbstkontrolle und -vermessung auseinandersetzen,
- ◆ konkrete technische Neuerungen, die mit dem Internet und modernen Kommunikationsmitteln zusammenhängen, mit Blick auf ihre Auswirkungen auf das alltägliche Leben des Menschen untersuchen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Vom Experiment zur Wirklichkeit – Überwachung und ihre Auswirkungen auf den Einzelnen</p> <p>Zunächst ein Kurzüberblick über die Einheit: Ausgangspunkt ist das Ergebnis eines Experiments, dass nämlich Freiheit und Kreativität durch Überwachung eingeschränkt werden können. Das eher künstliche Experiment des amerikanischen Psychologen Philip Zimbardo aus den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts ist wieder aktuell geworden durch den Abhörskandal rund um die Geheimdienste verschiedener Länder, vor allem durch die Aktivitäten der NSA, des US-Geheimdienstes.</p> <p>Die Unterrichtseinheit stellt dann im Fortgang einen Zusammenhang her zwischen den (eher lauen) Protesten gegen die Abhörpraxis und der Bereitwilligkeit der Menschen, mit der sie freiwillig Informationen preisgeben, sich vermessen, sich letztlich der Überwachung öffnen.</p> <p>Die Einheit ist in sechs Unterrichtsschritte unterteilt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Ergebnisse zu M1a und b:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Material M7 (oben) enthält Lösungsvorschläge zu Arbeitsauftrag 1 und kann als Folienvorlage verwendet werden. 2. a) Der Autor stellt zwei Situationen vor: die Reduzierung der Gewalt in Fußballstadien durch Überwachung, die Verbesserung der Hygiene durch Händewaschen. b) Obwohl diese beiden Ergebnisse natürlich zu begrüßen sind und die Sicherheit und Gesundheit erhöhen durch ein Verhalten, das man als „konform“ bezeichnen kann, hat der Autor Bedenken und sieht Misstrauen und Angst als Folge einer solchen Überwachungs politik. 3. Die Schüler werden anhand der Tabelle rasch bemerken, dass eine Abgrenzung zwischen privatem und öffentlichem Handeln weniger leicht zu ziehen ist als zwischen privatem und öffentlichem Raum. Zum Beispiel können manche Verhaltensweisen, die zu Hause niemanden stören (Kleidung, Schimpfen, Singen

5.5.4

Der gläserne Mensch

Teil 5.5: Aspekte der Globalisierung

Zu den beiden ersten Stunden: Ein Experiment, das für manchen zunächst „künstlich“ wirkt, führt in die Thematik ein. Was in den 1970er-Jahren noch als Reflex auf den Watergate-Abhörskandal durchgeführt wurde, als Menschen über Abhör- und Überwachungsmaßnahmen des Staates schon informiert waren, diese aber nur für einzelne, nicht aber für flächendeckende Maßnahmen hielten, erhält neue Bedeutung vor dem Hintergrund der globalen Überwachung, die Edward Snowden enthüllt hat. Durch die Enthüllungen, die Snowden seit Juni 2013 vorgenommen hat, ist bekannt, dass es eine solche flächendeckende Überwachung gibt, die zuvor als unvorstellbar galt. Jeder weiß heute, dass alles kontrolliert wird.

Hieran knüpft das Material M2 an: Es stellt zunächst sachliche Informationen vor, leitet dann aber auch zur Frage über, ob die Überwachung denn überhaupt so schlimm sei bei Menschen, die „nichts zu verbergen“ haben.

u.a.), in der Öffentlichkeit als Belästigung o.Ä. verstanden werden.

Mögliche Ergebnisse zu M1c und d:

1. Daten beziehen sich auf konkrete *Inhalte* von Telefonaten und E-Mails, Metadaten auf die Angaben zu den *Kontakten* (Adressen). Metadaten sind also Daten, die hinter (griechisch: „meta“) den konkreten inhaltlichen Daten stehen.
2. Der Autor lehnt diese Argumentation ab. Für ihn ist die Kontrolle der konkreten Daten wenig lohnend und eher unergiebig, weil unstrukturiert. Metadaten können mehr aussagen.
3. Eine Frau ist offensichtlich schwanger. Das hat sie von ihrem Gynäkologen erfahren. Sie ruft zuerst ihre Mutter an, dann den potenziellen Vater des Kindes. Wie die Gespräche mit der Mutter und dem Vater des Kindes verlaufen sind, können wir nicht wissen: Hat die Mutter vielleicht Zweifel daran geäußert, ob der Mann der richtige Partner sein wird? Hat der Mann diese Bedenken im letzten Telefonat vielleicht bestätigt, will er vielleicht gar kein Kind? Wie auch immer – das Ergebnis ist klar; sie ruft bei einer Familienberatung an, die auch Abtreibungen durchführt. Offensichtlich will die Frau das Kind nicht austragen.

→ **Texte 5.5.4/M1a bis d*****

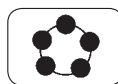
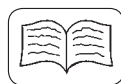
→ **Lösungsvorschläge 5.5.4/M7 (oben)**

3. Stunde: Will die NSA von mir harmlosem Bürger überhaupt etwas wissen?

Die vielfach gehörte Äußerung, dass sich für mich – „normaler“ Mensch – kein Geheimdienst interessiert, wird über einen Text des Journalisten Glenn Greenwald, der mit Snowden zusammenarbeitet und über dessen Leben und Enthüllungen ein Buch veröffentlicht hat, reflektiert.

Die Erhebung, die dabei zu Beginn, vor Lektüre des Textes, durchgeführt wird, kann nach der Lektüre noch einmal wiederholt werden: Hat sich die Stimmungslage infolge der Lektüre geändert?

Der Text macht deutlich, dass das Internet nicht (mehr) der Ort weltweiter Freiheit ist.



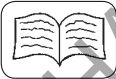


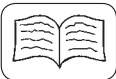


Mögliche Ergebnisse zu M2a und b:

1. Es ist zu vermuten, dass die Mehrheit der Schüler der oft gehörten Meinung zustimmen wird.
2. Das erwähnte Dokument bestätigt, dass die US-Geheimdienste Leute beschäftigen, deren Aufgabe es ist, Täuschungsaktionen im Internet vorzunehmen. Das Netz, eigentlich ein Ort weltweiter Freiheit, ist also infiltriert.
3. Greenwald hält von der oft zitierten Meinung nichts. Die Schüler könnten kritisch einwenden, dass er Verhältnisse in einer Diktatur (z.B. in Mubaraks Ägypten) allzu unterschiedslos mit den Regierungswechseln in einer Demokratie gleichsetzt. Aber: Wer weiß schon, was in Zukunft noch möglich sein wird?

Der gläserne Mensch

5.5.4

Teil 5.5: Aspekte der Globalisierung

<p>Dieser Gedanke wird im letzten Material (M6) noch einmal aufgegriffen werden; dort wird gezeigt, wie über 600.000 nichts ahnende Facebook-Nutzer zu Probanden in einem groß angelegten Experiment wurden.</p>	<p>→ Text 5.5.4/M2a und b***</p>
<p>4. bis 6. Stunde: Wir sind alle selbst daran schuld – der Hang des Menschen zur Selbstüberwachung und Selbstthematisierung</p> <p>Die bisherigen Materialien sahen den Menschen vor allem als Opfer einer eher undurchsichtigen, anonymen Staatsgewalt.</p> <p>Im diesem dritten Unterrichtsschritt soll nun reflektiert werden, inwieweit der Mensch als Einzelner, also wir alle, möglicherweise selbst an dem Trend zum Überwachungsstaat schuld ist. Praktizieren wir, so lässt sich fragen und zeigen, in unserem Alltag nicht längst schon Maßnahmen, die Tür und Tor für Überwachung öffnen, und zwar nicht nur mit Blick auf das konkrete Preisgeben von Daten und Informationen, sondern auch mit Blick auf die Disposition und Mentalität der Menschen?</p> <p>Die Untersuchung (Arbeitsauftrag 3) kann mit folgender Frage ausgewertet werden: Lassen sich Unterschiede zwischen den Generationen oder den Geschlechtern beobachten?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Ergebnisse zu M3a bis d:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Quantified-Self-Bewegung versucht über das Sammeln von Daten, vor allem zu Körperfunktionen, das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen zu steigern. 2. Die Autorin spricht von einer Sammelwut. Letztlich macht sie eine Entfremdung des Menschen zum eigenen Körper als Ursache aus: Statt auf eine innere Stimme hören wir auf eine Maschine. <p><u>Mögliche Ergebnisse zu M3e und f:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Als klassische Formen der Selbstthematisierung benennt Selke z.B. Tagebuch, Brief, Memoiren und Fotosammlung. Formen der Selbstthematisierung, die mit den neuen Medien verbunden sind, wären Homepage, Weblogs oder Facebook. Die klassischen Formen dienten einer umfassenden Lebensbilanzierung, die neuen Formen erfolgen in immer kürzeren Abständen, ohne eigentlichen Anlass. 2. Selke macht als ein Kennzeichen der vormodernen Zeit eine festgefügte Gesellschaft aus, in der jedermann seinen bestimmten, klar definierten Platz hatte. Eine solche Mentalität könnte sich jetzt wieder einstellen, wenn der Mensch durch Zahlen und Daten erfasst und damit bestimmt, kategorisiert wird. <p>→ Texte 5.5.4/M3a bis f***</p>
<p>7. und 8. Stunde: Auf dem Weg zum maßgeschneiderten Menschen</p> <p>Nach den eher grundsätzlichen Überlegungen der vorangegangenen Unterrichtsschritte soll nun die Flut der Informationen, die wir</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Ergebnisse M4a bis c:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. a) Es wird ein Zusammenhang beobachtet zwischen der Bereitschaft, im Internet einzu-

5.5.4

Der gläserne Mensch

Teil 5.5: Aspekte der Globalisierung

preisgeben und die über uns gesammelt werden können, exemplarisch untersucht werden; auch, um mögliche Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Zunächst wird im Plenum gemeinsam ein Beispiel aus dem Bereich „Krankheit und Versicherung“ besprochen (vgl. M4).

Daran schließt sich eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an (siehe 9. und 10. Stunde).

kaufen, und der Häufigkeit der Erkrankung des Einkaufenden.

b) Eine mögliche Erklärung für diesen Zusammenhang wäre, dass Kranke vielleicht ungern aus dem Haus gehen.

c) Alle Bürger könnten eigentlich ein Interesse am Erkennen dieses Zusammenhangs haben, da dieses Erkennen auch dazu dient, den allgemeinen Zustand der Gesundheit einer Gesellschaft zu erhöhen. Besonderes Interesse haben Krankenversicherungen, weil sie durch frühzeitige Erkennung und Behandlung von Krankheiten ihre Kosten senken können.

2. a) Über eine Versicherung soll das Risiko des Einzelnen auf eine Vielzahl von Menschen verteilt werden. Der Hintergrund ist die Unberechenbarkeit, z.B. von Unglücksfällen, die jeden ereilen können.

b) Mit Zusatzprämien und Nachlässen, abhängig von der Lebensführung und der Verfassung des Einzelnen, wird dieses Solidaritätsprinzip aufgeweicht.

3. a) Dass Rauchen ein Gesundheitsrisiko darstellt, ist allgemein bekannt. Dieses Risiko, z.B. die erhöhte Gefahr, an Krebs zu erkranken, ist Begründung für eine höhere Prämie: Der rauchende Versicherungsnehmer zahlt also mehr Geld als der nicht rauchende.

b) Die meisten Schülerinnen und Schüler werden diese Argumentation zugunsten einer erhöhten Prämie für berechtigt halten.

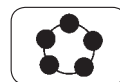
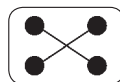
c) Die Diskussion über diesen Punkt wird kontrovers verlaufen.

→ **Text 5.5.4/M4a und b*****

→ **Arbeitsblatt 5.5.4/M4c*****

9. und 10. Stunde: Einblicke in unseren Alltag: Mit was uns die neuen Medien konfrontieren

Die Schüler bilden Gruppen zu je drei Schülern und bearbeiten Materialien zu M5. Material M5k bis n ist dabei von allen Gruppenmitgliedern zu lesen; die drei Materialien M5a und b, M5c bis f und M5g bis j werden unter den drei Schülern aufgeteilt. Sie informieren ihre Gruppenmitglieder über die Ergebnisse. Die Materialien illustrieren und



Mögliche Ergebnisse zu M5a und b:

1. Snap now for later = knipse für später; Snap for now = knipse für jetzt
2. Die sentimentale Archäologie geht von Erinnerungen aus, die zusätzliche Erfahrungen ermöglichen, z.B. die Umgebung miteinbeziehen, auf die die Erinnerungen sich beziehen.

Der gläserne Mensch

5.5.4

Teil 5.5: Aspekte der Globalisierung

konkretisieren die Auswirkungen der Medien auf unser alltägliches Leben.

Hinweis: Beim Einsatz von M5g bis j sollte vorab geheim im Plenum abgestimmt werden, ob alle mit Arbeitsauftrag 2 (und dem darauf aufbauenden Arbeitsauftrag 8) einverstanden sind. Bei schon einer Gegenstimme wird auf diese Arbeitsaufträge verzichtet. Generell sollte darauf geachtet werden, dass bei einer etwaigen Schilderung von Vorfällen keine Namen genannt werden.

3. Bei physisch greifbaren Objekten, auch z.B. bei ausgedruckten Fotos, kann eine sentimentale Archäologie greifen – es gibt z.B. Kratzspuren, es gibt eine Patina. Selke stellt die Frage, ob dies auch bei digital fixierten Memobilia der Fall sein kann.

Mögliche Ergebnisse zu M5c bis f:

1. a) Der Autor sieht als Konsequenz des schwindenden Einflusses der genannten Institutionen eine größere Freiheit und Offenheit der Menschen. Das mag positiv klingen, wird vom Autor aber auch durchaus mit negativen Folgen belegt: Die Identitätsbildung ist gefährdet, er spricht vom Flüssigwerden der Identität – eine Wendung, die sprachlich antithetisch formuliert ist, da man Identität üblicherweise mit etwas Festem verbindet.
- b) Die Erhebung kann zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Interessant wird der Austausch über die Institution sein, die von den Schülern als die wichtigste angesehen wird.
2. Der Autor zeigt, dass die Identität des Politikers (und anderer Prominenter) von der Öffentlichkeit, der Umgebung abhängt. Er spricht von der inneren und äußeren Zurichtung für die Öffentlichkeit.
- 3./4. Was für die Politiker die Bedeutung der Öffentlichkeit, der Zustimmung durch das Wahlvolk ist, ist für den Normalbürger, also für uns, die Bedeutung, die das Internet mit seinen Angeboten für uns hat. Der Autor setzt also die Funktion der Öffentlichkeit, die mit dem demokratischen System zusammenhängt, in Parallele zur Funktion des Internets für uns als Mensch. Über diese Gleichsetzung lässt sich diskutieren: Ersteres ist sicherlich funktionell notwendig, Zweiteres nicht. Sicher ist aber auch: Beide Öffentlichkeiten ähneln sich in ihrer Bedeutung für den Politiker und für das Individuum. Auffällig ist, dass die moderne Technik in beiden Fällen entscheidend ist: Die Abhängigkeit der Politiker von der Öffentlichkeit ist wohl durch die mediale Dauerpräsenz gestiegen – die moderne Technik ist auch der Grund für die Bedeutung des Internets für uns.